



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Zu dem Halß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Cap. xij. Von dem Hals.

So ein Mensch ein Geschwâr hat in
dem Hals.

Wann du siehest einem Menschen seinen Hals
geschwollen / vnd das er nicht schlinden mag /
solu wissen / dz er ein Geschwâr im Hals hat /
vnd diß heisset Squamantia / diß Geschwâr /
erscheynet erwa nit außwendig / vnd ist ein böß zeichen.
So es aber außwendig erscheynet / so ist es besser.

Dieses Geschwârs vrsach ist ein fluß von oberflüßig
gem blut / oder vbriger feuchter Slegma oder Chole
ra / 2c. Ist das Blut vrsach / so ist der schmerz starck /
das Angesicht roht / der Mund feucht vnd süß / die N
dern voll / der Harn roht vnd trüb. Ist aber die suchte
Cholera ein vrsach / so ist das Angesicht roht mit gelb
vermischt / der Mund ist bitter vnd trucken / das feber
ist starck / der Harn roht vnd dünn. Ist es von der
feuchte Slegma / so ist das Angesicht bleich / der Mund
vngeschmackt / der schmerzē laufft / der Harn weiß vñ
die Strin.

Von der feuchte Melancholia wird das Geschwâr
nit geursacht. Die vrsach sey wie sie wöll / solt du von
stundan dem Krancken Lassen die Hauptader / setze
ihm Hörnlin auff die Schultern / vñ ist es sach das der
Leib verstopffet ist / so gib dem Siechen diß Clystier /
also gemacht. Nimb Malue / biß Malue / Brance ur
sine / jedes ein Handvoll. Sem. lint / Fennum grecum /
jedes 4. loht / das send in vier pfund Wasser / halb ein /
darnach thu darzu Cassie extracte vier loht / Violdöl ein
halb pfund / darnach vber ein zeit gib dem Siechen die
Clystier widerumb / doch thue darzu ein Handvoll
Salz. Du magst auch wol den Bauch salben mit der
Salben Agrippe genandt.

Es ist gut so der Siech nit schlinden mag / das man

Von allerhand Arzney/

ihm geben neun oder eyßß Pillulen Cochte.

Item so ihm der Bauch auffgelediget / so gib ihm
2 loht der Lanwergē / genant Diamoron / mit Braun-
nellen vnd Salbeywasser zerreiben / vnd laß ihn den
Halß damit offte gurgelen / doch solten den Stücken vor-
hin gurgelen lassen mit warmem Wasser / auff das es
sich deßter ehe zeitige.

Item ein gut Gargarismus offte bewärt / mit welche
vil Halßwehe gewendet worden welche fast sehr sorg-
lich gewesen seind / Numb S. Johanskraut / Rauten
Salbey / Brannellen / jedes ein handrvoll / seud es in
zwo maß Wasser halb ein / darnach seyhe es / misch dar-
runder Rosenhonnig ein halbes pfund / Maulbeersafft
8 loth / damit laß den Siechen den Halß gurglen.

Es ist auch gut / daß du außwendig auff dem Halß
bindest Kleyen / Mangolebletter / Pappellen jedes ein
handrvoll gesotten / vnd gestossen zu einem Pflaster.

Numb Schwalben nester / zerstoß vnd mache ein
pflaster mit warmem Wasser darauff / vnd legs vber
den Halß / es hilfft wol.

Ibischwurzel vnd Leinsamen gesotten / vnd auff
den Halß gelegt gleich einem pflaster / das weicher das
Geschwär.

Rüthenkern in Wasser gelegt / vnd damit den Halß
gegurgelt / vnd ein wenig Essig darein gemischer / ist
gut für das Halß geschwär.

Cassia fistula genützt / ist gut für das geschwär des
Halß.

Arichbletter gesotten in Wasser / vnd darunder ge-
mischer ein wenig Bertram / vnd damit den Halß ge-
gurgelt.

Euphorbium gemischt mit öl von Spica / vnd den
Halß damit gesalbet / es hilfft.

Item der safft von Mehrehtich / den Halß damit
gurgelt / hilfft wol.

Senffsamen / Bertram / Imber / gemischt mit Es-
sig vnd

Das Erste Buch.

xxviii

sig vnd Rosenhönig vnd damit oft gegurgelt/ bricht vnd heilet Squamantiam.

Salarmomacum gemischt mit Braunnellen wasser/ vnd den Sals damit gegurgelt/ heilet das Geschwür.

Eisenkraut in Wein gelotten/ vnd den Sals damit gegurgelt/ heilet das Geschwür.

Nimb Holder bletter/ rohten Bäl/ jegliche ein hand voll/ das stoss vnd sende mit ein Löffel vol Honig vñ so vil Butteren/ binds ihm also warm vber den Sals/ das thu oft/ es weicht/ vnd gibe ihm den Brant.

Nimb Süßholz/ Freygen/ Wanbeer jedes 2 loth/ das send wol in einem Wasser/ vnd drinck / das heilet das Geschwür/ vnd lege das Reichen.

Er sol des tags nicht schlaffen / vñ sol allwegen ligen mit hohem Haupt.

Nimb Salbey/ Kauten/ Bibergeyl/ vñ Bertram/ das send mit Wein/ vnd gurgel den Sals damit / das hilfft für das geschwür des Sals vnd der Kälen.

Von den Zäpfflin/ oder dem Blat.

In dem Sals wachsen etlichen Menschen Zäpfflin/ die man das Blat nennet / vnd so du hinein siehest/ so erscheinen sie dir. Dise Zäpfflin machen / dz der Mensch nit wol reden mag/ noch den Athem an sich ziehen.

Das geschicht von dreyerley vrsach. Zum ersten/ von vil schlaffen/ von vil süßer Speiß/ vnd von etlicher feuchte vom Haupt herab stießende.

Darzu magstu wol brauchen die Latwergen Diamoron genant.

Darnach so magstu ihm die feuchte purgieren/ die dich dann dunck vberhandt haben genommen.

So aber nichts helfen wil/ so sol man sie mit einem zänglin herfür ziehen/ vnd höflichen abschneiden.

Nimb Diamargariton ein Löffel vol/ vñ ein Löffel vol Wasser/ das mische warm vnder einander / vñ gurgel den Sals damit/ vnd thu es des tags dreymal/

auch

Von allerhand Argney/

auch thu es wider auß dem Mund / das hilfft.

Nimb Imber / Pfeffer / Bertram / Scaphisagrta / Salarmoniacum / jedes ein halb loht / das stoß zu pulver / vnd sends mit Wein / vnd nimb sein ein löffel voll / vnd gurgel damit den Hals / vnd thu es wider herauß / vnd thu das offte / es hilfft wol für das Blat.

Item du magst ihm wol Lassen vnder der Zungen / oder die Hauptader / wo es vom Blut ist.

Item wenn man aber den Zapffen abschneiden will / so soll man ihn nicht nahe am Gaumen abschneiden sondern in der mitte / darnach so gib ihm weissen Weyhrauch in den Mund / es heilet vnd trüchnet gar bald.

Item nimb Maun ein quintlin / Imber / Bertram / jedes ein dritheil von ein quintlin / das pulver / vnd halte es an den Zapffen / so vergehet es.

Artich wasser mit Bertram gemischer / vnd den Hals damit gegurgelt / heilt vnd verreibet den Zapffen im Hals.

Storax vnd Imber mit Wein gemischer / vnd den Hals damit gegurgelt / hilfft für das Blat.

Nimb das Laub von Schleichendorn / vñ send das in gutem Wein / vnd gurgel den Hals damit / es hilfft für das Blat.

Nimb Dillenwurz / vnd brenne sie zu äschen / vnd mische die mit Wein / vnd gurgel den Hals damit / das verreibet die geschwulst des Blats.

Nimb Ezig / Salz vnd Honig / das laß ein wenig sieden / vnd nüz es / es heilet das Blat.

Rosmarin vnd Bertram in Wein gesotten / vnd den Hals damit gegurgelt / benimpt die geschwulst des Zapffens oder des Blats.

Senffsamen / Bertram / Imber / alle gleich mit Honig vermischer / vñ den Hals damit gegurgelt / heilet das Blat.

Nimb Salz / Honig / Ezig vnd Salarmoniacum / das mische vnder einandes / vnd gurgel den Hals damit /

mit/ es benimpt das Blat.

Ein bewärte Arzney die das Blat auffhebet / vnd stärker / Nimb Balauſte zwey quintlein / Aluminis Tament ein quintlein / Croci vnd Campher jedes ein quintlein / das miſche mit Eſig vnd Diamoron / vnd gurgel den Hals wol damit.

Item ein gut vnd bewärte puluer / damit man das Zäpfflein das herab fällt / auff mag heben. Nimb langen Pfeffer / Zimber / jedes ein loht / Paradiß Körner ein quintlein / Bertram / gebrandten Alaun / jedes ein halbes quintlein / Album grecum 2 quintlein / darauß mach ein Pulver / vnd hebe damit das Zäpfflein auff.

Item ein anders / Nimb langen Pfeffer / vnd den ſchwarzen Pfeffer / Myrthe / Salis armoniaci / jedes gleich / das wird ein Pulver / vnd hebs mit ein Inſtrumment damit auff.

Von heyſere der Stimme

Mancherley vrsach iſt / davon der Menſch heyſer wird / etwa von drückne oder dürre deß ſchlunds / etwa von ſchädlichkeit einer Fiſtel der Lungen / vn ſo iſt der Leib allenthalben mager / vn dürz vn ſticht den Menſchen die Bruſt. Erwan wird die heyſerkeit von vbriger feuchte vermiſcht mit ſchapffer Sit / etwan ſo iſt viel Blut in den Adern deß Hals / davon der fall eng wird / vnd diß magſtu erkennen durch zeichen vbriges Bluts. Du ſolt alleweg dich ſeißen die vrsach hinweg zu treiben vnd darnach erſt den zufall beſſeren / du ſolt dich hüten vor ſaurer ſcharpffer Speiß / auch nichts Kalts eſſen vn trincken / vnd abends vnd morgens dieſer Larwergen einer Nuß groß in den Mund nehmen / vnd hinab ſchlucken / welche alſo gemacht werden ſol.

Nimb Paſſularum enucleatarum / Sicuum ſiccari / Liquiritæ / jedes 3 quintlein / das ſeud in 6 pfund waſſers / biß der halb theil eingeseud / darnach ſo ſeyhs ab / vnd thue ein gut theil Honig darzu / das vor wol verſchäume

Von allerhand Arzney/

Schäumpt sey/ vnd seuds biß das es wol dick werd/ dars
nach thu darzu Amygolarum dulcium 4 loth/ Semen
Papaveris albt 3 quintlin/ Semen limasi 2 quintlin/
das mach zu einem Electuario/ vnd brauch es/ es hilfft
dich.

Item die pillule Bechte/ seind auch sehr nutz/ also
gebraucht.

Diaris / Diapentidion / Diadragantum genüzet/
seind auch fast nutz vnd gut für die heffere der Stimm.

Nimb Olibani fünf quintlin / Myrthe 1 quintlein
vnd pulver es/ vnd gibs mit einem weissen eines Eyes
zu nessen.

Item/ so ein Mensch heyser ist/ nimb Senum Gre-
cum / Isop vnd Poley / ihr aller Safft mach zusammen
mit Honig/ vñ gib ihm das warm einzudricken nächs-
teen/ vnd so du schlaffen gehest/ vnd drinck nichts dars
auff/ das ist gut für die heffere.

Mullkraut/ Fenchel/ Süßholz/ vnd Zucker/ das
seud in Wasser/ vnd drinck das.

Pfeffer vnd Senffamen gemischet mit Honig/ vnd
genüzet/ mache ein gute Stimm.

Knoblauch gesotten in Wasser/ vnd gemischet mit
Zucker oder Honig/ vnd das genüzet/ benimpt die heis-
sere/ vnd macht ein gute Stimm.

Item der Dranck ist gut für die heffere/ vnd die ge-
schwär der Brüst/ Nimb 9 Feigen/ Süßholz 2 loth/
Weinbeer/ Enß/ Fenchelsamen/ jedes ein loth/ Isop
ein halbe Handvoll/ das seud alles in 4 maß Wasser/
den dritten theil ein/ vnd seyhe es darnach/ vnd thu ein
wang Zucker darein/ deß drincke alle tag einen gutem
Dranck/ es hilfft wol.

Von den Kröpfen.

Vlen Menschen wachsen Kröpf an den Halsen/ vñ
geschicht von mancherley vrsach wegen/ Erwan vom
Luft oder Wasser eines Lands oder Gegend/ aber in
vnsern

in unsern Landen wachsen Kröpfß zu zelten von vber
flüssiger feuchte vber Haupt/ welche sich herab setzet
durch die Nerven in dem Hals/ etwan wachsen sie von
vbriger starcker Arbeit/ als etliche Weibern geschicht/
so sie Kinder gebären.

Solche Kröpfß zu vertreiben/ wil ich die ein bewähr
ten wez anzeigen. Du solt achten das der Kröpfßigte
Mensch nicht esse grobe bläßtge Speiß/ als denn Bon
nen/ Rübē/ Zwybel/ grob fleisch/ als Farren/ Böck/ zc.
Auch das er nicht trincke ehe sich die Speiß im Magen
verdawet hat/ er sol sich auch sehr hütē vor Unkeusch
heit/ bedunckt dich der Mensch zu vil Bluts haben/ so
Lasse ihm vnder der Zungen/ dann die Läß sehr hie
zu nützer/ so man sie alle Monat einmal brauchet / be
dunckt dich aber das nicht noht sein/ so purgiere das
Haupt mit Pillulen darzu fölich.

Nimb rothe Buchen vnd Alettenbletter / das stoß
mit Speck/ vnd mach ein Salb darauß/ vnd salbe den
Kropff damit/ vnd is schwarz Salz.

Nimb ein gläenden Grem/ vnd thue darauff Salz
vnd ein Meerschwamm/ vnd thu ein Drechter daru
ber/ vñ laß den Rauch in den Hals gehen/ so vergehet
der Kropff.

Trem vierzig schwarzer Bonen/ vñ vmb ein pfens
ning Pfeffer/ vnd ein wenig gebrandten Badschwamm/
das mach zu puluer/ vnd trinck oder is das/ es vertrei
bet den Kropff.

Cap. xiiij. So ein Mensch Blut auswürfft.

Blut außwerffen ist ein sorglicher Gebrechen/
doch einmal mehr denn d'ander/ dann solches
von mancherley ghyden kommen mag/ ihe zu
zeiten von dem Haupte/ so mag man es merckē
an den zeichen von vbrigem Blut/ Auch so befindet
der

Von allerhand Arzneyen/

Der Mensch wolden flusz von dem Haupt herab / vnd nicht vnden auff / ihm blutet bißweilen auch die Naß. Blut auß werffen kompt auch offte von den Zänen vnd ist auch leicht zu erkennen. Erwan kompt es von einer Halsadern / welche auffgerissen wird / durch ein starcken Husten / oder Vnwillen oder so sonst einem etwas im Hals besteckt ist / vnd diß ist sonderlich schädlich. Erwan so kompt es von der Lungen / dz ist ganz sorglich / dem gemeinlich folget der Tod darauß / dz magstu erkennen bey dem Blut / das da schön vnd schaumig ist / der Mensch hat ein schwarē husten vñ Arhem. Erwan so kompts es von den Adern der Brust / das ist auch böß. Erwan so kompt es von der Lebern / denn so ist das Blut schwarz / vnd das Angesicht roht / vnd hat wehem der rechten Seiten. Auch so kompt es bißweilen von dem Magen / denn so vnwilt der Mensch / wird offte mancherley farb / grün vnd schwarz durch einander auch so begegnet es den Weibern / so sie ihre Blumen nit haben. Erwan geschicht das von außwendigen zuffallen / als schlagen / fällen / oder mit lauter stuß schreien / oder von schwerem heben vnd vnordentlichkeit vnkeuschheit / das geschehe alles wie es wöll / so ist es doch allweg sorglich / denn hernach folget Eyster / vnd die Schwindsucht / Phthisis genandt / vnd darnach der Todt.

Nach wil ich dir sagen / wie du disen gebresten wend den sollest / wiewol es fürwar nit leicht zu wenden ist.

Zum ersten soltu mercken / die Complexion vnd Alter des Menschen / sein gewonheit / vnd wie er sich blaget / auff das du desto baß verstehen mögest / woher der Bresten kompt.

Du solt dich fleissen zum ersten das Blut zustellen / auff das der Mensch nicht fall in schwachheit naturlicher krifften / vnd abnemmung des Leibs / deshalb er verkürzert würde am Leben. Du solt auch allwegen / wenn zwen sorgliche gebresten zusammen kommen / als dz
geschwär

geschwer der Lungen/ vn̄ Blut außwerffen / oder böß
 Complexion der Leber/ vnd ein Blutgang/ des ersten
 heiß haben den mehrren sorglichen zuwenden / Sol-
 ches zu volführen/ soltu dem Kranckē also verordnen
 zu leben. Er sol nicht an die Sonnen gehen / Er sol
 magt essen was süss ist / Er mag essen Hāner vn̄ Vögel/
 Kalbfleisch / von Fischen / auß einem steinigen Was-
 ser/ von Gemüß / Gersten vnn̄ Linsen/ von Milch/
 Geismilch gestählet / oder ein Milch da der Ancken
 von gezogen sey. Von Kräuttern/ Burgel / Er sol
 trincken ein rothen Wein / gemische mit gestältem
 Regenwasser/ sol nicht vil schlaffen des tags / nicht vil
 essen vnd trincken/ zc. So diß alles verordnet mit Las-
 sen / Schreyffen / so magstu ihm wol geben ein loht
 Diapapaveris/ das ist fast gut.

Item Portulacasamen genossen/ ist auch gut für dz
 Blut außwerffen.

Das gelbfämlin in den rothen Rosen mit breit We-
 gerich wasser distillire/ vnd also gedruncken/ vertreibt
 das Blutspeyen.

Eyehenholz gesotten mit Wein/ vnn̄ den gedrun-
 cken/ benimpt das Blutspeyen.

Aloe vnn̄ Mastix / genüzt zu Wegrich wasser/ be-
 nimpt das Blutspeyen.

Item von Amidum vnn̄ Geismilch ein Supplein
 gemicht/ vnd die genossen/ benimpt das Blutspeyen.

Berthonica gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/
 benimpt das Blutspeyen.

Täschentkraut saß gedruncken/ oder das kraut ge-
 sotten in Wein/ vnd den gedruncken/ ist fast gut.

Item die wurzel von Bebugar gesotten/ vnn̄ das
 gedruncken/ ist fast gut für Blutspeyen.

Die großWalwurz gestossen/ vnd darvon gedrun-
 cken/ ist gut für Blutspeyen.

Cypressen Traß gehossen/ vnd in Wein gethan/ vnd
 genossen/ ist fast gut für Blutspeyen.

Von allerhand Arzney/

Corallengestossen vnd gedruncken mit Regenwasser/
benimpt das Blutspeyen.

Gedruncken von Bircwurz/ nimpt dz Blutspeye.

Gummi Arabicum gedruncken mit Wegerichsafft/
nimpt das Blutspeyen.

Irem den safft von Mentra gemischt mit Essig/ vnd
den gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Die frucht von Myra genüget/ ist fast gut für das
Blutspeyen.

Olibanum gedruncken in Wein/ ist fast gut für das
Blutspeyen.

Wegorichsafft gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Irem Lauchsafft genüget/ ist fast gut dar für.

Breit Wegerichsafft genüget/ ist fast gut.

Rosenköpff gesotten in Wein/ vñ den gedruncken/
benimpt das Blutspeyen.

Sanguis Draconis/ Gummi Arabicum/ gemischt
mit Rosenwasser/ vnd also gedruncken/ benimpt das
Blutspeyen.

Irem von der wurzel Sanguinaria genüget/ ist gut
für das Blutspeyen.

Irem Pillulen gemacht von Sumach/ Gummi A-
rabico/ Rosenwasser/ vnd verthe ein quinclein genü-
get/ ist gut für das Blutspeyen.

Cap. viiiij. So ein Mensch fast Reicht/ vnd ein schweren Athem hat.

Sas Feichen oder schwer Athmen ist ein Kranck-
heit der Lungen/ vnd wird zu zeiten geursacht/
von erlicher materrey/ welche vrsprung in der
Lungē hat/ erwan von einer Materrey/ welche
von einem anderen ort der Lungē fließt/ als von dem
Haupt oder anderstwo her. Diese Kranckheit zu er-
kennen/

Das Erste Buch.

xxxij

kennen/ darffstu nicht vil geschribten/ denn du hörtst
 vnd sichstis offenbarlich. Wie du aber solche Kranck-
 heit erkennen solt/ daß du wissest/ woher es komme/
 ob es von der Lungen sey/ oder von eynem andern ort
 so merck durch Avicennam/ wenn etliche feucht in der
 Lungen röhren sind/ so ist das ein vrsach des Re-
 chens/ so verstopff sich der Arthem eilends/ mit auß-
 werffung/ vnd dawning des Magens/ vnd befindet der
 Mensch beschwerde/ mit der Speichel/ nahe bey dem
 ort/ da die verstopffung geschicht. Ist es aber/ daß
 die feuchten kommen von dem Catharen des Haupts/
 so wird der Arthem schnell. So aber diß in der harten
 adern der Lungen ist/ so ist der Puls widerwärtig vnd
 zitterend/ macht den vnderweilen ein behafften hertze
 zitteren/ vnd den todt. Doch sagt er/ daß der Reichenden
 Puls gemeinlichen zitteret/ So aber das Reiche ist von
 Exter eynes gebrochenen Geseß wärs/ welcher sich ei-
 lends in die röhren der Lungen gesetzt hat/ Dasselbige
 magst du erkennen durch vorgehende Schmerzen
 des ortis/ da denn das Geschwät gewesen ist/ also da
 sich einer weheragens beklagt an einem ort ehe denn er
 anfahet zu drincken/ Das Reichen kompt von vbriger
 drückne der Lungen/ vnd ihres Geaders/ vnd so das
 ist/ so hat der Mensch grossen Durst/ vnd kein Spey-
 chel. Ist aber das Reichen von windigkeit/ so ist der
 schmerz vngleich/ in der verstopffung der theil/ die sich
 auffblasen/ vnd deren die sich nicht auffblasen. Wenn
 das Reichen ist von feher complexion der Lungen/ als
 gemeinlich in den Alten/ so fehert dasselbige langsam
 an/ vnd beharret also.

Nah wie du diesen Gebresten wenden solt/ wiewol
 er mühsam in den jungen zu wenden ist/ so es dennoch
 kurz gewäret hat/ aber in den Alten gar nicht/ vil son-
 derlich so es lang gewäret hat.

Zum ersten/ solt du dem Menschen diese Ordnung
 mache/ Er sol sich halten in truckener Luft von Natur

Von allerhand Arzney/

oder Kunst gemacht/ mittelmäßig warm vnd kalt / er
sol essen wol gebachen vnd wol gehölet Brodt / wile
ches ein wenig gesalzen sey/ vnd Eßig / vnd Fenchel
darein gesprengt/ Dögel vnd Hünen/ vnd Eyer/ es ist
auch sonderlich nutz das er esse von einem Igel/ vnd
Fuchs/ vnd sonderlich ihre Lungen / Desgleichen ein
Brüh von ein alten Hanen/ vñ mit Rosinlin vnd Feys
gen gekocht/ von Fischen/ Schöpfige/ auß lauterem
Wasser/ drincken ein guten lautern Wein/ vñ wenig zu
mal/ Er sol auch nicht essen/ er habe denn lust/ vñ auch
vor ein Stulgang gehabt/ auch sol er nit essen/ daß er
ersättiget werd/ daß morgens mag er mer essen denn
zu nacht/ er sol vor essens ein kleine vbung haben/ mit
hin vnd her gehen/ oder reiten/ vnd nach essens sich
stillhalten / Er sol ihm auch lassen reiben die Brust
mit rauhen dächern/ vñ sich hüten vor Baden/ Er sol
auch nicht schlaffen am tage / oder auß das essen zu
bald / Er sol auch aufrecht schlaffen in einem Sessel/
vnd sol sich hüten vor Zorn vnd Trawrigkeit.

Darnach mach ihm vnderweilen vnwillen mit Ket
tichsamen/ oder Vormitivo Nicolat.

Arcenna lobt sehr die weiße Nieswurz/ vñ spricht
daz sie ganz ohn sorg sey zu gebrauchen in solchen fall/
vnd fast nutzlich. Doch sol es mit sorgen geschehen.

Item ein böbliche arzney/ welche wunderbarlich macht
vnwillen/ ohn alle sorg vnd schaden. Numb eine Ket
tich wurzel/ vñ besteck sie mit weisser Nieswurz / thu
sie in ein warmes Wasser / vnd laß stehen 4 tag dar
nach nimb den Kettich/ vnd wirff die Nieswurz dar
von/ vnd seud ihn im drandt Ormel Squilrico ge
nandt/ davon gib denn dem Stiechen ein drundt/ nach
dem dich bedunckt fug zu haben.

Item so denn der Leib genugsam gereiniget ist/ vn
den vnd oben / so gib dem Stiechen offit Tyriack oder
Auream Alexandrinam / oder Mithridatum / oder
Philonium.

Du solt

Du solt auch den Stichen nicht zu hart purgieren/
denn gemeinlich seind sie dürrer vnd magere Leuth / vñ
Schwindfichtig.

Item die Latwerge Koch de pulmone vulpis, Dann
Pendidion / vnd Diagraganum / seind fast nutzlich in
disein sal.

Item es ist gut das du dem Stichen oft stoffest ein
quintlin Fuchslungen / vñ gebest sie ihm mit dem Sy-
rup von Viol / vnd solt ihn salben mit Balthes. Dar-
nach lege ihm vber ein Säcklein da wilder Klee / pol-
ley / Chamillen vnd Hop in seind.

Du solt alles warnemmen / ob der Bresten von ein-
nem andern Glyd herkom / das du denn dasselbige bes-
ferst / als wen das Reichen von einem Catharren des
Hauptes käme / so sol man den Catharren wenden / wie
du denn gehört hast an seinem ort. Wo aber diß alles
nicht helfen wil / so sagen die Meister gemeinlich /
das die Brust sol Ceterisirt werden mit einem gläns-
den Eisen / 2 Das ich jez stehen laß.

Wermuth vnd Eppichsafft gemischt mit Zucker vñ
Süßholz / vñ also gedruncken vertreibt das Reichen.

Knoblauch gestossen / vnd darunder gemischer Co-
riander / vnd den gedruncken mit Wein / hilfft für das
Reichen.

Limb Solwurz vnd ein wenig Enttan / vnd Süß-
holz / vñ misch das mit Honig / neuß dz / es ist fast gut.

Aloe / Mastix mit Süßholz vermisch / also genützt
et / nimpt das Reichen.

Bethomen gestossen vnd gesotten in öl / damit die
Brust gesalbet / hilfft für das Reichen.

Tausentgulden gesotten vnd das gedruncken be-
nimpt das Reichen.

Chamillen gesotten vnd gedruncken / benimpt das
schwerlich Arhemen oder Reichen

Naterwurz gepülvert vnd genossen in Eyeren / ist
gut für das Reichen.

Von allerhand Arzneyen/

Trem den rauch von Colophonie in den Salz gelassen nimpt das Reichen.

Allantwurz gesotten in Wein/ vnd den gedruncken mit Zucker/ benimpt das Reichen.

Galbanum drey quartelein eingenommen mit weyschen Eyeren oder mit Gerstenwasser/ es ist gut für das Reichen.

Sopffen in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Mutterkraut mit Salz gemischet/ vnd also gessen/ benimpt das Reichen.

Sänerdarm gesotten/ vnd auff die Brust gelegt/ ist gut für das Reichen.

Manna offrt genutzt/ ist sonderlich fast gut.

Seygen in Wein gesotten/ vnd den Wein gemischet mit Indianischem Tuffspulver/ vnd also gedruncken/ benimpt das Reichen/ vnd raumer die Brust.

Poley gemischet mit Honig/ vnd eingenommen/ ist gut für das Reichen.

Lungenkraut ober Nacht in Wein gelegt/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Pinggen genügt im drancf oder kost/ ist gut für das Reichen.

Senffsamen in Wein gesotten/ vñ den gedruncken/ nimpt das Reichen.

Trem den Eßig von Squilla offrt genüzet/ ist fast gut für das Reichen.

Cap. xv. Für das Geschwår der Brust/ Pleurisis genandt.

Pleurisis ist ein hitzig Geschwår in dem häutlin der Brust/ welche die Rippen bedeckt/ etliche gehen in dem fleisch der Rippen vnd gar herab biß vnder dz diel neu / Pleurisma genandt/ vnd ist erwan auff beyden Seiten. Auff der linken
Seiten

Selten ist es for gleicher dan auff der rechten/ vñ ender sich doch baldet auff der rechten Seite. Dis geschwär ist allwege vñ hiez/ vñ sach daß geschwär ist grosse hitz/ zu vil drinckē des weins oder wassers/ auch grosser arbeit halbē/ von vñlle des Haupts/ vñ ganzen leibs vñ frucht der Cholera/ Flegmae/ Sanguine/ Melancholia/ welche sich in ob gemelten orten füllen. So du jetzt zund gehdet hast die vñ sach/ soltu auch hören von den zeichē. Das erst ist ein schmerz der Seite/ mit stechen. Das ander ist ein stichtigs sieber/ vñ sach/ das sich die materiey fällt zu nechst bey dem Herzen. Das dritt ist schwere des Achems/ von wegen der Lungen. Das vierde ist der Husten/ von wegen der materiey/ die da fließt in die röhten der Lungen. Das fünffte ist daß der Puls gleich ist / also daß er nur mehr dann nur schmerret/ das ist die feuchte Cholera vñ sach/ so ist der Starn gelb vñ dünn/ der schmerz scharpff/ der Puls hart/ der Speichel gelb.

Sonderlich soltu auffmerckens habē auff den Speichel vñ Eyter/ Ist derselbige roht/ so ist es ein böß zeychen/ denn die Ader gebrochen ist. Ist der Eyter aber nicht auff richte geneygt/ das ist gut. Die zeychen ob dz Geschwär heylsam sey oder nit/ so der Stich fast entzündt ist/ der weheragen groß/ die krafft klein/ der Achem schwach vñ schwär/ der Husten starck vñ mühsam/ kein schlaff/ der Speichel bleyfarb oder schwarz/ so ist der Bresten tödtlich. So aber die zeychen nit erscheinen/ magstu dich wol kehren dan Menschen zu helfen. Es ist auch noht daß du vñderscheid habest zwischen disem vñ anderem Geschwär. Zum ersten zwischen disem Geschwär vñ dem Lungen geschwär/ vñ dz magstu also mercken/ in dem Geschwäre der Lungen ist der Puls tieff/ der schmerzen ist nicht scharpff/ vñ ist der Achem mehr verstopft/ auch ist der schmerz zwischen den Schultern hinten/ vñ der linck Armbach ist roht.

Von allerhand Arzneyen/

Den andern vndercheid zwischen diesem Geschwâr magstu also verfassen/ In dem geschwâr der Leber ist der Puls tieff/ der schmerz ist auff der rechten Seiten herab vnder den Rippen / der Hust ist trucken/ der schmerz ist scharpff. Vnd so das Geschwâr inwendig ist in der Leber/ so seind die stulgång gleich als fleisch wasser/ ist es aber in den äussern theilen der Leber / so ist der Harn dick/ vnd ist außwendig gleich als ein Geschwulst/ als ein neuer Mon.

Wie du den Menschen halten solt mit diesem Gebresten beladen/ vnd ihm zu hilff kommen. Nach ihm ein ordnung eines guten Regiments / welches dann begriffen wirdt/ da ich vom Husten gesagt hab.

Du solt auch mercken / ob der Stech viel oder wenig außwerff / würrt er wenig auß / so speiß ihn wenig / würrt er aber vil auß / so speiß ihn auch vil / vnd gleich wie dz außwerffen zuntimpt / also nimmb du auch zu mit dem speisen. Der Stech sol essen Gerstenbrüh / die dick gekochet sey / er mag auch wol gerstenwasser drincken / vñ Honigwasser / vnd weissen Wein mit vil Wasser gemenget / oder frisch Wasser mit Zucker gemenget / auch sol er offte brauchen Honig / dann er ist fast nutz dem gebresten / auch mag er brauchen Mandelmilch. Darnach siehe / ist das Geäder vol / so magstu ihm lassen die Median / oder die Leberader / auff der gesündren Seiten / Darnach salbe das ort / mit der salben Stalthea vñd Violöl / vnd leg des pflaster dar auff / welches also gemacht werden sol.

Nimmb Chamillenblumen / Gerstenmäl / jedes ein handvol / misch es zusammen mit Rosenöl / vnd lege ihm das vber.

Ist der Stech verstopfft / so soltu ihm geben Zapfflen / vnd gute weiche Clystier von Pappelen / Ibisch vnd Viol gemacht.

Du magst ihm auch wol geben den Viol Syrupen / oder die Larwergen Dispapauer.

Holwurcz

Das Erste Buch.

xxxv

Zolwurz getruncken mit Wein/ ist gut für das geschwâr der Brust.

Dillensamen gesotten vñnd gedruncken/ ist gut für das Brustgeschwâr.

Gelb Gûgenwurz gesotten in Wasser/ vñnd das gedruncken/ nimpt das geschwâr der Brust.

Brassimel ein nacht in Wasser gebeißt/ vñnd gesotten mit süß Mandelöl/ Zucker/ ist gut zu dem geschwâr der Brust.

Pillulen gemacht von Armonaco/ vñnd eingenommen mit einem weichen Ey/ ist gut für das Brustgeschwâr.

Butter gemengt mit Honig/ vñnd den also genützet/ ist gut für geschwâr der Brust.

Saffran genützt in Roß und Wein/ ist gut für das geschwâr der Brust.

Irem ein edel gedranck/ Nimb neun Feygen/ Süßholz 2 loth/ Weinbeer/ Ems/ Fenchel/ jedes 1 loth/ Isop ein halbe handvol/ diß werde grob zerschneiden/ vñnd in vier maß Wasser den drittentheil eingesotten/ darnach durch gesiegen/ vñnd mit Zucker süß gemacht/ davon drinck am tag offte/ es ist gut für das geschwâr der Brust.

Opopanacum inn einem weichen Ey gesotten/ genützt/ ist fast gut.

Cap. xvj. Für Geschwâr der Lungen/ Peripleumonia genandt.

Roblauch gesotten in Milch/ vñnd darvon offte gedruncken/ ist gut darfür.

Mandelkern zerstoßen mit Menta/ vñnd also genützt/ bentimpt das wehe der Lenden/ vñnd geschwâr der Lungen/ ist auch gut für die Schwindsucht/ Phthisis genandt.

℞ v

Von allerhand Krancken/

Balsam auff die Brust gestrichen / vnd mit Wein gemischer / vnd gedruncken / ist gut für das Geschwür der Lungen.

Diese brüh oft gedruncken / darin Krebs gesotten send / ist fast gut / man mag es mit ein wenig Zucker vnd Saffran vermischen / vnd brauchen.

Seygen in Wasser gesottē mit Iop / ist gut gedruncken für das geschwür der Lungen / man möcht Kauten darzu nehmen.

Für die Schwindtsucht / Phehisis genandt.

Bethonica in Wein gesotten / vnd Honig darunder gethan / vnd oft darvon gedruncken / benimpt die Schwindtsucht.

Seygbonen mäl / Fenchel samen / Liebstockel safft oder samen / vndereinander gemischt / vnd oft gebraucher / ist gut für die Schwindtsucht.

Matoran in Wein gesotten / oder oft in der Kost gebraucht / ist fast gut.

Marrubium oder Andorn mit Honig in Wein gesotten / vnd den oft gedruncken.

Wegerich safft mit Essig gemischt vnd gebraucht / ist gut für die Schwindtsucht.

Für alle Sucht vnd Kranckheit der Brust / vnd der Lungen.

Stabwurz gesotten in Wasser vnd in Wein / mit Iop / Süßholz vnd Zucker süß gemacht / das oft gedruncken / ist gut wider alle sucht der Brust vnd Lungen auß Kälte. du solt außwendig die Brust mit Butter oder Dialthea salben / vnd mit Pillulen de Agarico 1 quintlein purgierē / vñ darnach zu einer stärckung oft gebrauchen / Diapenidion / oder Diaris Salomonis.

Axon oft genutz in der Kost / oder in Wein gesottē / ist gut zu verstopffung der Brust / treibet auß den gro
ben

ben schleim / vnd stärcket die Lungen vnd das Herz.

Der Saft oder ein Syrup von Myrthen offte genützt / ist gut der Lungen.

Lungenkraut in Wein gelegt / oder darin gesotten / vnd offte gedruncken / ist gut.

Spinakraut offte gessen / nimpt das wehe der Brust vnd Lungen.

Senet zwey loht in drey viertheil Weins / mit einem quintlin Imber gesotten / vnd mit Zuckel vermischet / vnd das zu dreymalen gedruncken / ist gut der Brust / vnd Lungen.

Kresselsamen oder wurtzel mit Honig vnd Wasser gesotten / vnd offte gedruncken heilet die Brust / vnd Lungen.

Hop mit Seygen vnd Honig gesotten in Wasser / vnd das gedruncken / ist gut für den Husten / vnd brechen der Lungen.

Cap. xvij. Zu den schwären den Brüsten der Frawen.

Eppich samen mit Fenchelsafft genützt / hilfft den geschwollenen Brüsten / das sie von vbriger Milch wegen nit schwären.

Den Saft von wildem Eppich mit Ibischwurtzel vermischer / vnd auff die Brust gelegt / nimpt das schwären.

Goldwurz zerstoffen / vnd mit Weinhöfen vermischer / vnd auff die Brust gelegt / nimpt ihnen das wehe / vnd das schwären.

Rosmarin blumen in Wein gesotten / vñ den nächstern vnd zu abends gedruncken / ist gut den schwären den Brüsten.

Gerstenmäl mit Seyffen vnd Balsamkraut vermischer / ist gut der Brust.

Cam

Von allerhand Arhney/

Camepitheos in Wasser gesotten/ vñ auff die schwerende Brüst gelegt/ es hilfft.

Schwerelwurz in Wein gesotten/ vñ eingedrunden/ nimpt das schweren in der Brüst der Frawen.

Bilsensamen in Wein gesotten/ vñ dann gelegt auff die schwerende Brüst/ es heilet.

Mäuzen zerstoßen/ vñ auff die Brüst gelegt/ benimpt ihnen das schweren von der eingeschlossenen gerunnen Milch.

Weggrasafft gemischt mit Rosendöl vñ Buttern/ vñ auff die Brüst der Frawen gelegt/ benimpt ihnen das schweren.

Was die Milch den Frawen mehre in den Brüsten.

Dillensamen vñ das kraut in Linsenbrüh gesotten/ vñ oft genützet/ mehret vñ bringet die Milch den Frawen.

Eniß vñ Fenchelsamen genützet/ bringet vñ mehret die Milch/ so auch wann es in öl gesotten/ vñ vber die Brüst gelegt wirdt.

Basilensamen in Wein gesotten/ vñ gebrauchet/ bringet die Milch.

Senffsamen in Lactuca oder Køl gekocht/ vñ genützet/ bringet die Milch.

Fenchelsamen oft gestossen/ bringet vil Milch den Frawen.

Merhetichsamen mit Honig gestossen/ vñ gebraucht/ bringet vil Milch.

Was den Frawen die Milch vertreibet vñ verschwindet

Eppichsamen genützet/ vertreibet die Milch den Frawen.

Wündscherling/ das kraut vñ wurzel zerhütset/ vñ auff die Brüst der Frawen gelegt/ das benimpt ihnen die Milch.

Rautten

Rautenfaffe im Esig gesotten/ vil auff die Brust
gelegt/ vertreibt die Milch darinn.

Cap. xviii. Für den Husten.

In Wein Knoblauch gesottē/ vnd den gedrun-
cken/ nimpt den alten Husten.

Zibischamen/ Ziop vnd Süßholz in Was-
ser vnd Wein gesotten/ vñ gedruncken / nimpt
den Husten.

Goldwurz in Wein vñnd Zucker gesotten/ oder den
safft darein gemischer/ benimpt den Husten.

Brastmel mit Zucker vnd Gerstenwasser genützet/
nimpt den Husten.

Pillulen von Armoniaco/ sechs oder sieben einge-
nommen/ vertreibt das geschwär der Brust/ vnd den
alten Husten.

Braunellenkraut gesotten/ vñ gemischer mit Man-
delöl/ mit safft von Granatöpfel/ vñnd genützet/ nims
mer den Husten.

Den Samen so man findet inn der Baumwolle/ ge-
mischer mit Fenchelwasser / nimpt den Alten Husten.

Cypressennuß gelegt in Wein/ vnd den oft gedrun-
cken/ nimpt den alten Husten.

Zimmerinden oft genützet nimpt den Husten / vnd
stercket den Husten.

Diptam gemischer mit Honig/ vnd das oft genützet/
nimpt den Husten.

Nimb den Safft von Süßholz/ vnd mische darun-
der Dragantum / vnd laß vbernacht stehn/ thu dann
mehr Dragantum gepulvert darunder / vñnd mach
Pillulen darauß/ darvon nimb je eins vnder die Zün-
gen/ vnd laß es zergehen/ vnd schlings also hinab/ der
Husten vergehet darvon/ vñ macht dich weit vmb die
Brust.

Niantwurz gestossen mit Honig vñnd Zimmerin-
den/